

REPORT | JÄNNER 2023



ARBEITS- MARKT- REPORT

Der österreichische
Arbeitsmarkt
aus Sicht von
Österreichs
größter Online-
Jobplattform

Inhalt

EXECUTIVE SUMMARY	4
DER KARRIERE.AT ARBEITSMARKTREPORT	6
Methodik	6
DER ARBEITSMARKT IM JAHRESVERGLEICH	7
Inserate im Jahresvergleich	7
Jobviews im Jahresvergleich	8
Entwicklungen nach Anstellungsart	10
Stelleninserate nach Anstellungsart	10
Jobviews nach Anstellungsart	16
Entwicklungen nach Berufsfeld	18
Stelleninserate nach Berufsfeld	18
Jobviews nach Berufsfeld	19
Entwicklungen nach Bundesland	20
Stelleninserate und Jobviews nach Bundesland	20
Vollzeit/Teilzeit nach Bundesland	22
Entwicklungen nach Unternehmensgröße	24
Stelleninserate nach Unternehmensgröße	24
Jobviews nach Unternehmensgröße	25
TRENDS AM STELLENMARKT	28
Benefits	28
Benefits im Branchenvergleich	31
Green Jobs	32
Entwicklung nach Stelleninseraten	32
Entwicklung nach Suchanfragen von User*innen	36
Diversität	38
Gehaltstransparenz	42
GLOSSAR	45
QUELLEN	47
ÜBER KARRIERE.AT	49

Executive Summary

Für den vorliegenden karriere.at Arbeitsmarktreport wurden insgesamt **532.294 Stelleninserate analysiert**.

Die **Anzahl der aktiven Stelleninserate** auf karriere.at erreichte im März 2022 mit mehr als 38.000 zeitgleich geschalteten Inseraten ein All-Time-High. Die durchschnittliche Laufzeit der Inserate betrug 50 Tage.

Die **Anzahl der Inserate** stieg im Vergleich zu 2021 in 17 von insgesamt 20 Berufsfeldern¹, während sie in drei um wenige Prozentpunkte zurückging. In absoluten Zahlen wurden 2022 im Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“ die meisten Stellen inseriert, während das Berufsfeld „Gastronomie, Tourismus“ mit 26 Prozent den größten prozentuellen Anstieg an Inseraten verzeichnen konnte.

Mit einem Plus von 52 Prozent stieg die **Anzahl der ausgeschriebenen Teilzeitstellen** prozentuell stärker an als jene der Vollzeitstellen (plus 15 Prozent). Auch die Klickzahlen sind bei Teilzeitstellen um 41 Prozent gestiegen – versus 2 Prozent bei Vollzeitstellen.

52 %

mehr ausgeschriebene
Teilzeitstellen



Der Anteil an Jobs, die als **Voll- und/oder Teilzeitstelle** ausgeschrieben werden („Vollzeit oder Teilzeit möglich“) ist in allen Berufsfeldern gestiegen, besonders im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“. Dieses Berufsfeld verzeichnet mit 31 Prozent den höchsten Anteil an Inseraten mit flexibler Anstellungsart.

Die **meisten Inserate** wurden in Wien geschaltet, den größten anteilmäßigen Zuwachs gab es in Tirol. In Vorarlberg ist der Anteil von Vollzeitstellen an allen Stelleninseraten mit 74 Prozent am höchsten, während in Wien anteilmäßig die meisten Teilzeitstellen ausgeschrieben werden.



532.294

Stelleninserate
wurden analysiert



31 %

Inserate mit flexibler
Anstellungsart im Berufsfeld
„Pharma, Gesundheit, Soziales“

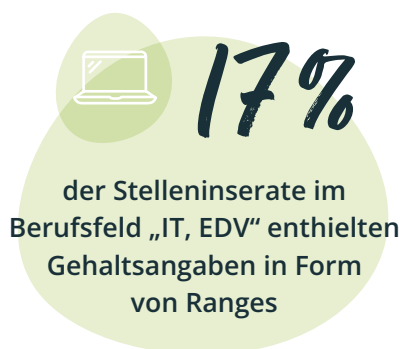
¹ Für die Liste aller auf karriere.at erfassten Berufsfelder siehe Glossar auf Seite 45.

Der in den Stelleninseraten auf karriere.at meistgebotene **Benefit** ist „Flexible Arbeitszeiten“. Laut der repräsentativen Studie „So ticken Kandidat*innen“ vom Markt- und Meinungsforschungsinstitut Marketagent im Auftrag von karriere.at finden 83 Prozent der Erwerbsfähigen diesen Benefit ansprechend. Er liegt damit auf Platz 2 hinter „Prämien“ – letztere werden aber nur in rund 3 Prozent der Stelleninserate als Benefit erwähnt.

Die Häufigkeit von Schlagwörtern im Bereich „**Green Jobs**“ ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Das Schlagwort „Nachhaltigkeit“ kam 2022 in 8 Prozent der Stelleninserate vor, „Erneuerbare Energie“ in etwas über 1 Prozent der Inserate und „Klimaschutz“ in weniger als 1 Prozent der Inserate.

Der Trend hin zu mehr **Diversität** am Arbeitsmarkt spiegelt sich in Stelleninseraten wider: Sätze wie „Wir bekennen uns dazu, Diversität im Arbeitsumfeld zu fördern und sind stolz darauf, als Arbeitgeber faire Chancen für alle zu bieten“ finden sich immer häufiger in Stelleninseraten. Die Begriffe „Vielfalt“, „Geschlecht“ und „Chancengleichheit“ kamen jeweils in rund 7 Prozent der Stelleninserate vor.

Von-Bis-Angaben, so genannte „**Ranges**“, bieten die größtmögliche Transparenz in Bezug auf Gehälter in Stelleninseraten. 2022 wurden 8 Prozent der zu erwartenden Gehälter in Stelleninseraten als Ranges angegeben. Dieser Prozentsatz hat sich in den letzten Jahren nicht deutlich verändert, ein eindeutiger Trend hin zu mehr Gehaltstransparenz ist in den Stelleninseraten also nicht erkennbar. Im Berufsfeld „IT, EDV“ war der Anteil an Gehaltsangaben in Ranges mit 17 Prozent am höchsten.



Der karriere.at Arbeitsmarktreport

Der karriere.at Arbeitsmarktreport liefert Einblicke in den österreichischen Arbeitsmarkt. Mit monatlich bis zu 4,5 Mio. Besuchen und durchschnittlich über 30.000 täglich aktiven Stelleninseraten ist karriere.at Österreichs größtes Online-Jobportal.

Die Aktivität auf Online-Jobportalen bzw. online geschaltete Stelleninserate dienen als wichtige Marker für Veränderungen am Arbeitsmarkt. Auf karriere.at werden jährlich tausende Jobs aus unterschiedlichen Berufsfeldern, Bundesländern und von Unternehmen unterschiedlicher Größen ausgeschrieben. Für den karriere.at Arbeitsmarktreport wurden über 500.000 Stelleninserate analysiert, um unter anderem folgende Fragen zu beantworten:

- In welchen Berufsfeldern und welchen Bundesländern wird am meisten Personal gesucht?
- Welche Veränderungen gab es bei der Jobsuche im Jahresvergleich?
- Welche Benefits werden von den Arbeitgebern am häufigsten geboten?
- Welchen Einfluss haben gesellschaftliche Trends wie Klimaschutz und eine zunehmende Heterogenität der Bevölkerung auf den Arbeitsmarkt?

Die Fragen wurden so gewählt, dass die Daten aus den karriere.at Arbeitsmarktreports über die Jahre untereinander vergleichbar sind.

Für Fragen, die im vorliegenden Dokument nicht behandelt werden, steht Ihnen unsere Ansprechpartnerin zur Verfügung:

Maresa Mayer

PR Managerin bei karriere.at
maresa.mayer@karriere.at



Methodik

Basis für den karriere.at Arbeitsmarktreport sind unternehmensintern erfasste Daten zu den Stelleninseraten und Jobviews (online registrierte Besuche auf den jeweiligen Stelleninseraten – detaillierte Begriffserklärungen siehe Glossar S. 45) auf karriere.at. Analysezeitraum ist jeweils ein Kalenderjahr, als Vergleichszeiträume dienen die beiden Vorjahre (2020 und 2021). Für die Jahre 2020, 2021 und 2022 wurden insgesamt mehr als eine halbe Million Stelleninserate erfasst. Alle Zahlen, die in Grafiken ohne expliziten Bezug auf ein Jahr dargestellt werden, beziehen sich auf 2022. Aussagen zu kausalen Zusammenhängen sind als Interpretationen zu verstehen. Externe Quellen wie die Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung der Statistik Austria werden als solche ausgewiesen. Alle Quellenangaben finden Sie auf Seite 47.

Der karriere.at Arbeitsmarktreport entstand in Kooperation mit und unter wissenschaftlicher Begleitung von FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christine Ebner, Professorin für Führung und Sozialkompetenz an der Fakultät für Wirtschaft und Management der Fachhochschule Oberösterreich.

Alle Prozentzahlen wurden gerundet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung erfolgen alle Angaben ohne Gewähr und eine Haftung der karriere.at GmbH ist ausgeschlossen.

Der Arbeitsmarkt im Jahresvergleich

Das Jahr 2022 war weltpolitisch und wirtschaftlich von großen Erschütterungen geprägt: Während das Ende der Corona-bedingten Einschränkungen sich zu Beginn des Jahres positiv auf die Situation am Arbeitsmarkt ausgewirkt haben, hatte der russische Angriffskrieg auf die Ukraine nicht nur verheerende Auswirkungen auf die Menschen vor Ort, sondern störte auch die Entwicklung der Weltwirtschaft massiv, wovon auch die österreichische Exportwirtschaft betroffen war.

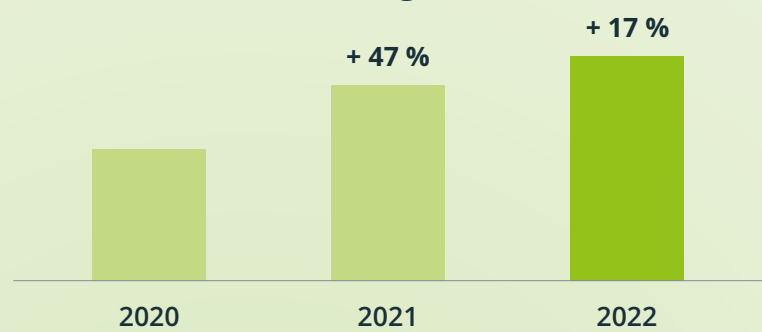
Angesichts dessen habe sich jedoch sowohl der österreichische Arbeitsmarkt als auch die heimische Wirtschaft „außerordentlich gut entwickelt“. Zu diesem Befund gelangte Arbeits- und Wirtschaftsminister Martin Kocher in einer Presseaussendung vom 2. Jänner 2023.² Auf karriere.at machte sich eine weitere Entspannung des Ar-

beitsmarktes im Vergleich zum 1. Pandemiejahr 2020 bemerkbar: Ab dem Frühjahr 2021 stieg die Anzahl der Stelleninserate auf karriere.at deutlich an und erreichte im Mai 2021 ein erstes **All-Time-High**. Es waren also mehr Jobangebote gelistet als je zuvor. Im März 2022 wurde der Rekordwert aus 2021 noch einmal übertroffen.



Im März 2022 gab es auf karriere.at mehr Stellenanzeigen als je zuvor.

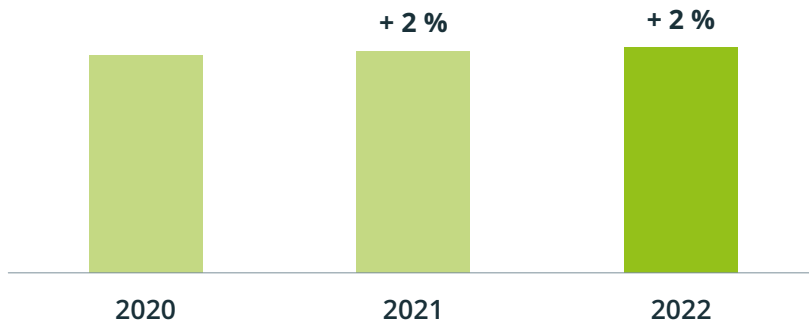
Inserate im Jahresvergleich



Geschaltete Inserate sind insgesamt geschaltete, unterschiedliche Inserate. Die Prozentzahl über dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr.

² Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft, 2023

Jobviews im Jahresvergleich



Jobviews sind die Summe aller Klicks auf aktive Inserate innerhalb eines Jahres auf karriere.at. Die Höhe des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate. Die Prozentzahl über dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr.

Auch das Interesse an den **Stellenausschreibungen** auf karriere.at ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. Die **Jobviews** verzeichneten ein Wachstum von 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Wie viele einzelne Jobsuchende dahinterstehen, erfährt man durch einen Blick auf Google Analytics: Die Zahl der User*innen, die sich Jobs angesehen haben, ist von 2020 auf 2021 und von 2021 auf 2022 wieder gestiegen.

Die meisten Jobviews wurden 2022 an Montagen verzeichnet.

Status der Jobsuche

Die repräsentative Umfrage „**So ticken Kandidat*innen**“ vom Markt- und Meinungsforschungsinstitut Marketagent im Auftrag von karriere.at ergab, dass 40 Prozent der Berufstätigen in Österreich prinzipiell bereit sind für einen Jobwechsel, wovon 5 Prozent aktiv auf Jobsuche sind und 35 Prozent eine Wechselbereitschaft äußerten.

5 %
Ich bin aktiv auf Jobsuche.

35 %
Ich suche ohne Zeitdruck/nicht aktiv, bin aber offen für Neues.

59 %
Ich bin nicht auf Jobsuche.

karriere.at-Studie „So ticken Kandidat*innen“, durchgeführt von Marketagent via CAWI im Juli 2022. Sample: 501 erwerbsfähige unselbstständige Personen im Alter von 18 bis 60 Jahren (davon 466 Berufstätige); durch Rundung der Ergebnisse kommt es gelegentlich dazu, dass die Summe der Prozentzahlen von 100 abweicht.

Die Menschen in Österreich sind bereit für berufliche *Veränderungen.*

Das zeigen unsere Zahlen eindeutig:
Das Interesse an Stelleninseraten auf
karriere.at ist 2022 weiter gestiegen.

Entwicklungen nach Anstellungsart

Stelleninserate nach Anstellungsart

Der generelle Anstieg bei den Stelleninseraten schlägt sich auch in der Anzahl der Stellenanzeigen je ausgeschriebenem Dienstverhältnis nieder. Hier fällt auf, dass alle Anstellungsarten ein Wachstum verzeichneten, insbesondere die Anstellungsarten „Teilzeit“ und „Geringfügig“,

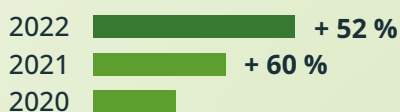
wo die Anzahl der Ausschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um 52 Prozent bzw. 151 Prozent gestiegen ist. Der Kategorie „Geringfügig“ sind jedoch insgesamt nur weniger als ein Prozent der Stelleninserate auf karriere.at zugeordnet.

Inserate nach Anstellungsart im Jahresvergleich

Vollzeit



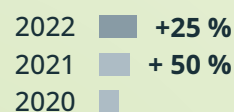
Teilzeit



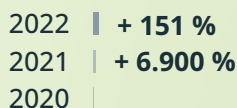
Lehre



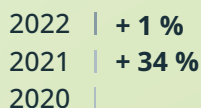
Praktika



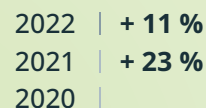
Geringfügig



Freelancer*in, Projektarbeit



Diplomarbeit, Dissertation



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der insgesamt geschalteten Inserate innerhalb eines Jahres.
Die Prozentzahl neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr.

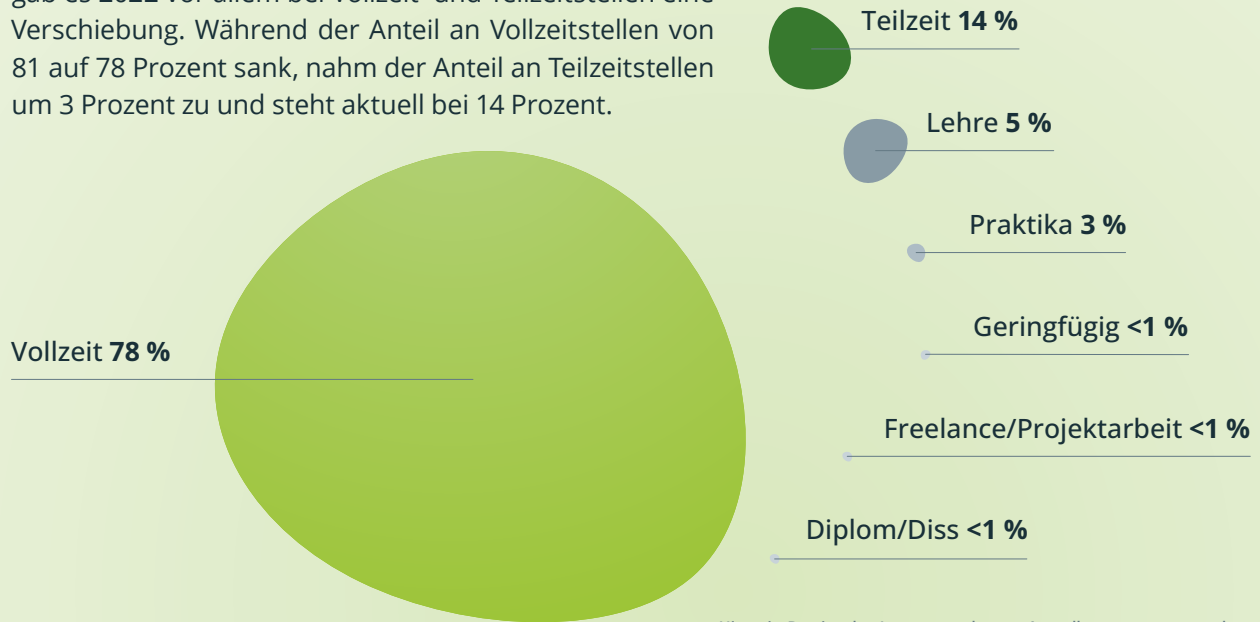
Die Anzahl der Teilzeitstellen

stieg zwischen 2020 und 2022 prozentuell stärker an als jene der Vollzeitstellen. Besonders hoch ist auch der Anstieg bei den geringfügigen Stellen mit einem Plus von 151 Prozent im Vergleich zu 2021.

Mit einem Anstieg um 52 Prozent im Vergleich zu 2021 ist die Anzahl der Teilzeitstellen stärker gewachsen als die Anzahl der Vollzeitstellen mit einem Plus von 15 Prozent. Doch auch wenn der Anteil der ausgeschriebenen Teilzeitstellen zunimmt, entfiel der Großteil der 2022 geschalteten Inserate wie in den Vorjahren auf Vollzeitstellen (78 Prozent).

Anteile an Inseraten nach Anstellungsart

Bei der Verteilung der Inserate über alle Anstellungsarten gab es 2022 vor allem bei Vollzeit- und Teilzeitstellen eine Verschiebung. Während der Anteil an Vollzeitstellen von 81 auf 78 Prozent sank, nahm der Anteil an Teilzeitstellen um 3 Prozent zu und steht aktuell bei 14 Prozent.

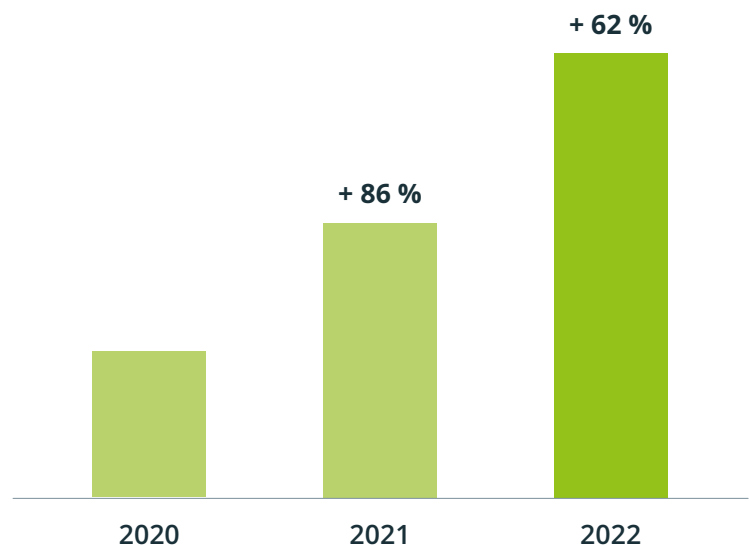


Hinweis: Da einzelne Inserate mehreren Anstellungsarten zugeordnet werden können, besteht eine leichte Unschärfe in der Berechnung.

Trend zu Arbeitszeit-flexibilisierung erkennbar

2022 stieg aber nicht nur die Anzahl an Teilzeit- und geringfügigen Stellen überdurchschnittlich. Auch die Anzahl der Jobs, die als Voll- und/oder Teilzeitstelle ausgeschrieben werden, hat zugenommen. Diese enthalten Hinweise wie „Vollzeit und Teilzeit möglich“ oder ein Mindeststundenausmaß (z.B. „ab 20 Wochenstunden“) und sind zwei Anstellungsarten zugeordnet („Vollzeit“ und „Teilzeit“). Dies deutet auf eine steigende Flexibilität der Unternehmen in Bezug auf die Arbeitszeiten hin.

Entwicklung der Anzahl von Inseraten mit doppelter Anstellungsart: Vollzeit und Teilzeit



Die Höhe des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate. Die Prozentzahl über dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr.

Jüngeren ist die *Flexibilität* bei der Arbeitszeit wichtiger als Älteren.



Erwartungen an Arbeitgeber:
„Flexible Arbeitszeitmodelle (z.B. 30-Stunden-Woche)“



karriere.at-Studie „So ticken Kandidat*innen“, durchgeführt von Marketagent via CAWI im Juli 2022.
Sample: 501 erwerbsfähige unselbstständige Personen im Alter von 18 bis 60 Jahren (davon 466 Berufstätige).

Laut der repräsentativen karriere.at-Studie **„So ticken Kandidat*innen“** erwarten 68 Prozent der Befragten von ihrem Arbeitgeber flexible Arbeitszeitmodelle wie eine 30-Stunden-Woche.

Dabei sind Unterschiede zwischen den Geschlechtern und Altersgruppen erkennbar: Während 76 Prozent der Frauen flexible Arbeitszeitmodelle erwarten, sind es nur 60 Prozent der Männer. Jüngeren ist die Flexibilität bei der Arbeitszeit wichtiger als Älteren: Während 73 Prozent der 18- bis 39-jährigen flexible Arbeitszeitmodelle erwarten, sind es bei den 40- bis 60-jährigen 62 Prozent.



Berufsfelder mit dem höchsten Anteil an Vollzeitstellen (Top 5)



Führung/Management



Technik, Ingenieurwesen



IT, EDV



Beratung, Consulting



Einkauf, Logistik



Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Vollzeitstellen innerhalb eines Berufsfelds (z.B. gibt es im Berufsfeld „Führung, Management“ den größten prozentuellen Anteil an Vollzeitstellen). Die Prozentzahl rechts neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum Vorjahr (z.B. gab es im Jahr 2022 um 2 Prozent weniger Vollzeitstellen im Berufsfeld „Führung, Management“).



Der Anteil an Vollzeitstellen

ging in allen Berufsfeldern zurück, während der Anteil an Teilzeitstellen in allen Berufsfeldern stieg. Auch die Anzahl an Inseraten mit einem Hinweis auf die Möglichkeit, in Voll- oder Teilzeit zu arbeiten, nimmt deutlich zu.

Ein weiterer Indikator für die Flexibilisierung der Stelleninserate in Bezug auf die Arbeitszeit zeigt sich im Verhältnis von Vollzeit- zu Teilzeitstellen. Während der Anteil an Vollzeitstellen in allen Berufsfeldern zurückging, stieg der Anteil an Teilzeitstellen.

Insgesamt wies das Berufsfeld „Führung, Management“ 2022 mit über 90 Prozent den größten Anteil an Vollzeitstellen auf, gefolgt von „Technik, Ingenieurwesen“ und „IT, EDV“. Auch in den Berufsfeldern „Beratung, Consulting“ und „Einkauf, Logistik“ war der Anteil mit über 80 Prozent noch relativ hoch.

Umgekehrt zeigt der Blick auf die **Teilzeitstellen**, dass diese in allen Berufsfeldern auch anteilmäßig stiegen. Im Bereich „Pharma, Gesundheit, Soziales“ betrug der Anteil der Teilzeitstellen an allen Stellen über 30 Prozent. Hier fiel auch der anteilmäßige Anstieg mit 4 Prozent im Vergleich zu 2021 besonders hoch aus.

Berufsfelder mit dem höchsten Anteil an Teilzeitstellen (Top 5)



Pharma, Gesundheit, Soziales



Coaching, Training



Assistenz, Verwaltung



Rechnungswesen, Controlling



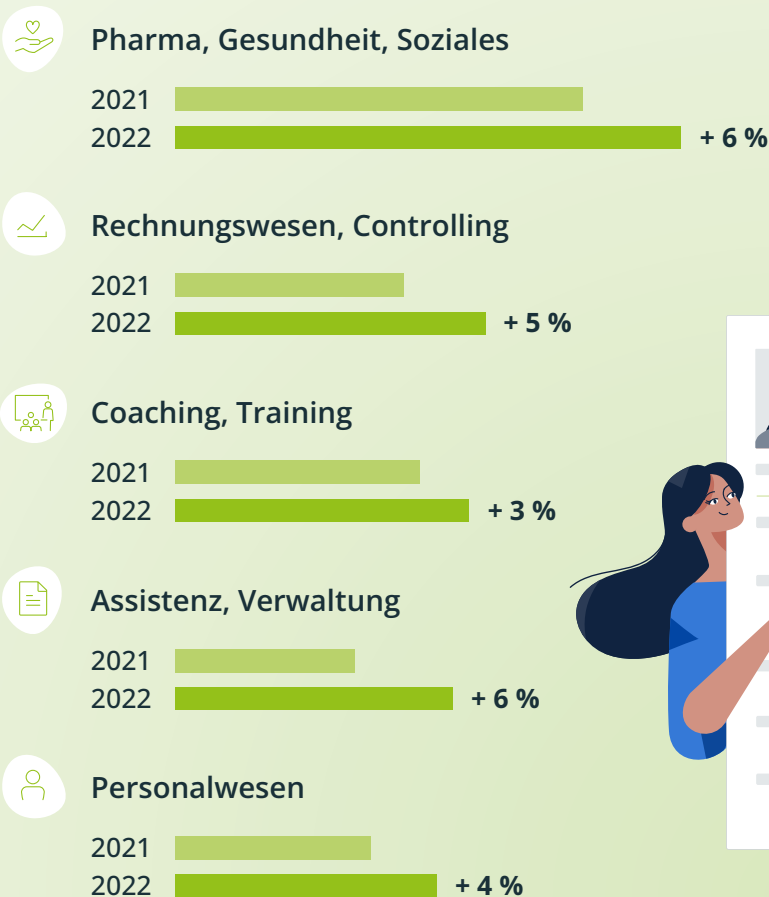
Personalwesen



Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Teilzeitstellen innerhalb eines Berufsfelds (z.B. gibt es im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ den größten prozentuellen Anteil an Teilzeitstellen). Die Prozentzahl rechts neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum Vorjahr (z.B. gab es im Jahr 2022 um 4 Prozent mehr Teilzeitstellen im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“).

Der Anteil an Inseraten mit **doppelter Auswahl bei den Anstellungsarten** ist in allen Berufsfeldern gestiegen – auch hier besonders im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“, das mit 25 Prozent schon 2021 den höchsten Anteil an Inseraten mit doppelter Anstellungsart aufwies. Das deutet darauf hin, dass Arbeitgeber in diesem Berufsfeld überdurchschnittlich flexibel in Bezug auf die Anstellungsart sind.

Berufsfelder mit dem höchsten Anteil an Inseraten mit doppelter Anstellungsart: Vollzeit und Teilzeit (Top 5)



Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Jobs innerhalb eines Berufsfelds, die als Vollzeit- und/oder Teilzeitstelle ausgeschrieben sind (z.B. gibt es im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ den größten prozentuellen Anteil an Jobs, die als Vollzeit- und/oder Teilzeitstelle ausgeschrieben sind). Die Prozentzahl rechts neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum Vorjahr (z.B. gab es im Jahr 2022 um 6 Prozent mehr Jobs im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“, die als Vollzeit- und/oder Teilzeitstelle ausgeschrieben waren).

Arbeitgeber im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“

schreiben besonders häufig Stellen als Voll- oder Teilzeitstellen aus (= doppelte Zuordnung). In diesem Berufsfeld ist auch der Anteil an Teilzeitstellen überdurchschnittlich stark gestiegen.



Jobviews nach Anstellungsart

Auch aufseiten der User*innen ist die Nachfrage nach anderen Anstellungsarten als einer Vollzeitbeschäftigung vergleichsweise stark gestiegen – während die Nachfrage nach Vollzeit-Jobs insgesamt um nur 2 Prozent stieg, war es bei Teilzeitjobs ein Plus von 41 Prozent.

Entwicklung der Jobviews nach Anstellungsart (Top 5)

Vollzeit



Teilzeit



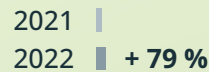
Lehre



Praktika



Geringfügig

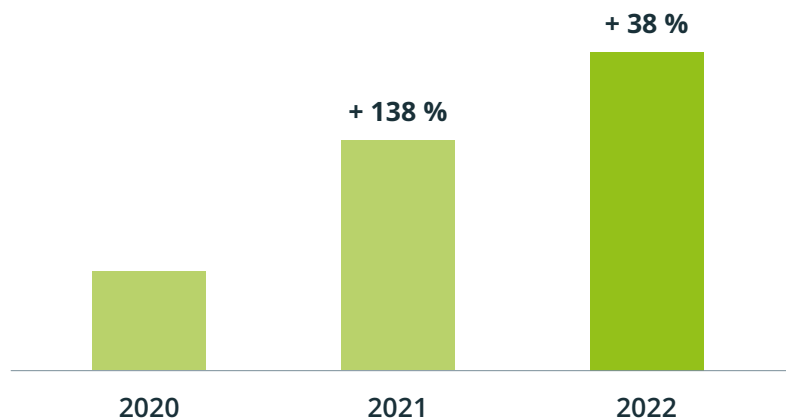


Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate.
Die Prozentzahl neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum Jahr 2021.

Die Nachfrage nach geringfügigen Stellen

ist 2022 in allen Berufsfeldern deutlich gestiegen, allerdings betrifft dies nur wenige Stelleninserate auf karriere.at im Vergleich zu anderen Anstellungsarten.

Entwicklung der Anzahl von Klicks auf Anzeigen mit doppelter Anstellungsart: Vollzeit und Teilzeit



Die Höhe des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Klicks. Die Prozentzahl über dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr.

Auch die **Klicks auf Jobs**, die als Voll- und/oder Teilzeitstellen ausgeschrieben waren (doppelte Zuordnung) sind gestiegen. Das zeigt, dass die User*innen diese Angebote von Unternehmen attraktiv finden.

Besonders im Berufsfeld „**Pharma, Gesundheit, Soziales**“ entfiel ein hoher Prozentsatz der Klicks auf Inserate mit doppelter Anstellungsart (Voll- und/oder Teilzeit). Hier ist jedoch auch das Angebot an Vollzeit- und/oder Teilzeitstellung besonders hoch.

Berufsfelder mit dem höchsten Anteil an Klicks auf Inserate mit doppelter Anstellungsart: Vollzeit und Teilzeit (Top 5)



Pharma, Gesundheit, Soziales



Rechnungswesen, Controlling



Coaching, Training



Assistenz, Verwaltung



Personalwesen



Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Klicks auf Jobs innerhalb eines Berufsfelds, die als Vollzeit- und/oder Teilzeitstelle ausgeschrieben sind (z.B. ist der Anteil an Klicks auf Jobs, die als Vollzeit- und/oder Teilzeitstelle ausgeschrieben sind im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ am höchsten). Die Prozentzahl rechts neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum Vorjahr (z.B. gab es 2022 im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ um 1 Prozent mehr Klicks auf Jobs, die als Vollzeit- und/oder Teilzeitstelle ausgeschrieben waren).



Entwicklungen nach Berufsfeld

Stelleninserate nach Berufsfeld

Die Stelleninserate auf karriere.at sind 2022 deutlich gestiegen, was den großen Arbeitskräftebedarf in Österreich einmal mehr verdeutlicht.

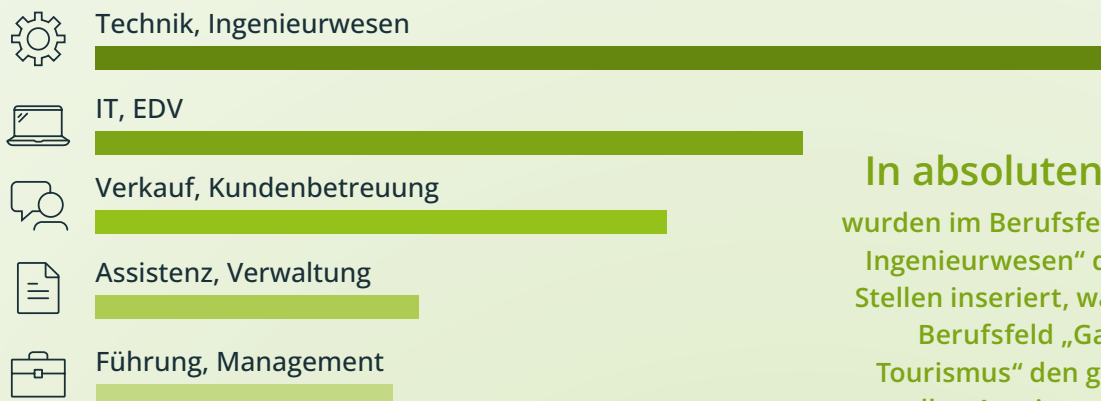


Während jedoch noch im Zeitraum 2020 auf 2021 die Inserate in allen Berufsfeldern mehr wurden – nach einem drastischen Einbruch im ers-

ten Pandemiejahr 2020 – ging die Anzahl der Inserate 2022 in drei von 20 Berufsfeldern zurück: Das Berufsfeld „Beratung, Consulting“ verzeichnete einen

Rückgang um 6 Prozent, „Produktion, Handwerk“ um rund 2 Prozent und „Coaching, Training“ um 1 Prozent.

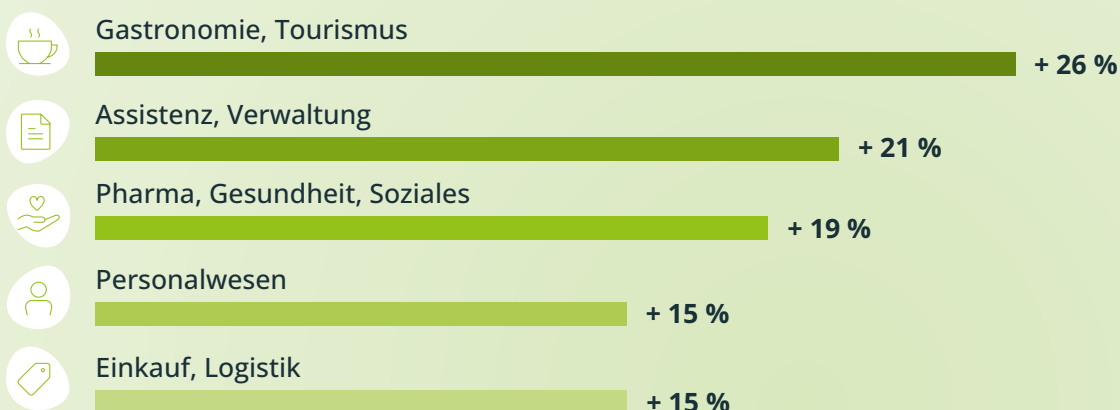
Berufsfelder mit den meisten Stelleninseraten (Top 5)



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate.

In absoluten Zahlen wurden im Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“ die meisten Stellen inseriert, während das Berufsfeld „Gastronomie, Tourismus“ den größten prozentuellen Anstieg an Inseraten verzeichnen konnte.

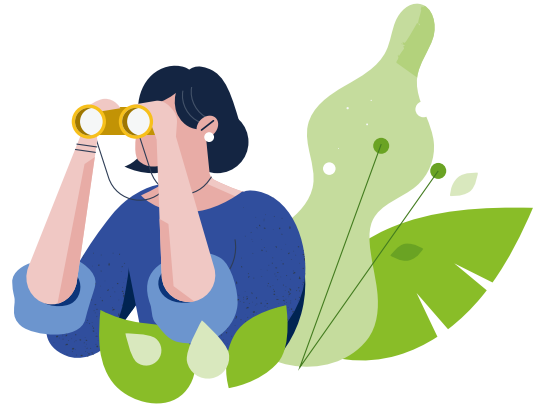
Berufsfelder mit dem größten prozentuellen Zuwachs an Stelleninseraten (Top 5)



Die Länge des Balkens und die Prozentzahl beziehen sich auf den prozentuellen Unterschied zum Vorjahr.

Die durchschnittliche Laufzeit aller Inserate lag bei 50 Tagen.

Wird ein Inserat offline genommen, heißt das nicht automatisch, dass die Stelle besetzt wurde. Jedoch zeigen die Erfahrungswerte, dass die meisten Unternehmen ein Stelleninserat deaktivieren, sobald die Stelle besetzt ist bzw. verlängern, wenn das nicht der Fall ist.



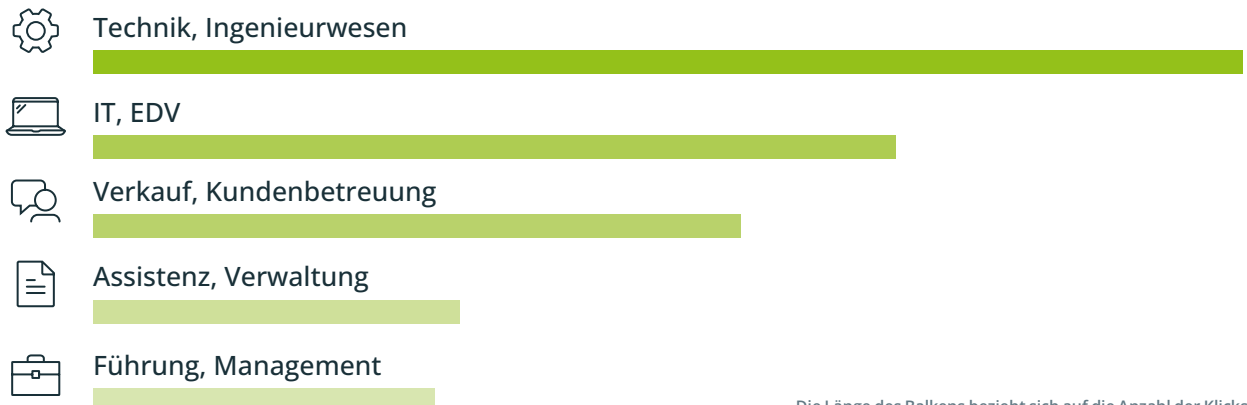
Jobviews nach Berufsfeld

In absoluten Zahlen entfielen die meisten Jobviews auf dieselben fünf Berufsfelder, die auch das Ranking der meisten Stellenanzeigen in absoluten Zahlen anführen – und zwar in der gleichen Reihenfolge. Unterschiede zeigen sich aber im prozentuellen Zuwachs der Jobviews im Vergleich zu den Stelleninseraten: Den größten Anstieg bei den Inseraten verzeichnet das Berufsfeld „Gastronomie, Tourismus“, während die Jobviews insbesondere im Berufsfeld „Assistenz, Verwaltung“ angestiegen sind. In den Top 5 sind aber jeweils die gleichen fünf Berufsfelder vertreten.

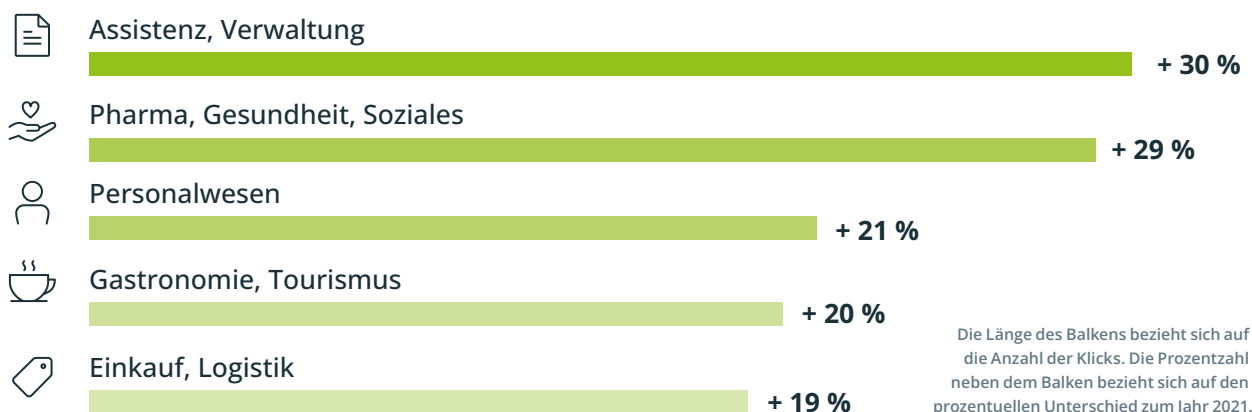
In absoluten Zahlen

wurden die meisten Inserate im Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“ angeklickt, während das Berufsfeld „Assistenz, Verwaltung“ den größten prozentuellen Anstieg an Jobviews verzeichnen konnte.

Berufsfelder mit den meisten Jobviews (Top 5)



Berufsfelder mit dem größten Zuwachs an Jobviews (Top 5)



Entwicklungen nach Bundesland

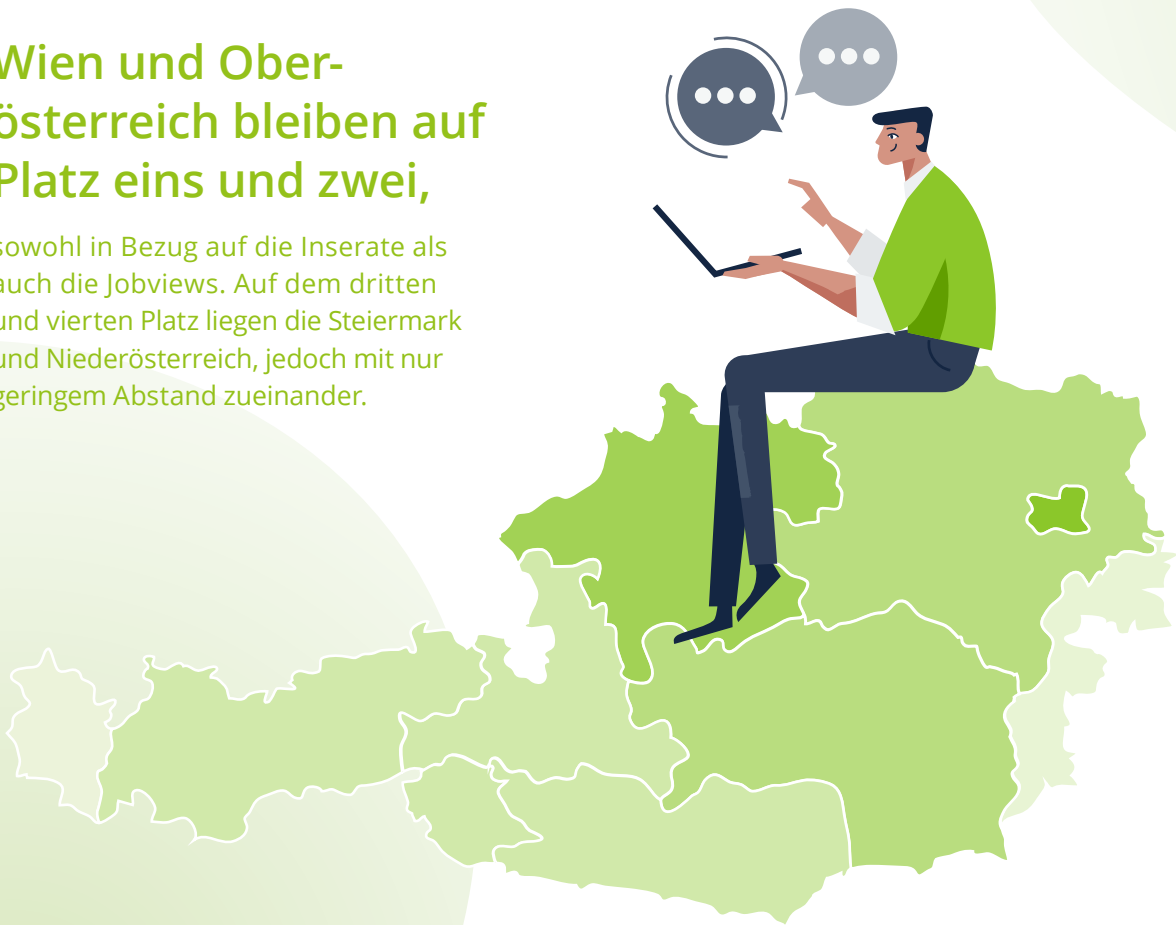
Stelleninserate und Jobviews nach Bundesland

2022 ist die Anzahl der durchschnittlich täglich aktiven Inserate in allen Bundesländern gegenüber den Vorjahren angestiegen, wobei der Anstieg von 2020 auf 2021 größer war. Im Vergleich zu 2021 ist der Anstieg an Stelleninseraten in Tirol mit einem Plus von 21 Prozent besonders groß. Am geringsten fiel der Zuwachs in Vorarlberg mit einem Plus von 7 Prozent aus.

Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass in absoluten Zahlen nach vor die meisten Inserate für Jobs in Wien geschaltet werden, gefolgt von Oberösterreich und der Steiermark. Die wenigsten Stelleinserate betreffen Jobs im Burgenland, obwohl auch dort seit 2020 ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Wien und Oberösterreich bleiben auf Platz eins und zwei,

sowohl in Bezug auf die Inserate als auch die Jobviews. Auf dem dritten und vierten Platz liegen die Steiermark und Niederösterreich, jedoch mit nur geringem Abstand zueinander.



Inserate und Jobviews im Bundesländer-Vergleich

aktive Inserate

Jobviews

Wien



Oberösterreich



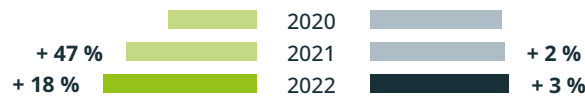
Steiermark



Niederösterreich



Salzburg



Tirol



Kärnten



Vorarlberg



Burgenland



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Inserate (links) bzw. Klicks (rechts) im Jahr 2022.
Die Prozentzahl neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr.

Vollzeit/Teilzeit nach Bundesland

In Vorarlberg ist der Anteil von Vollzeitstellen an allen Stelleninseraten mit 74 Prozent am höchsten, während in Wien anteilmäßig die meisten Teilzeitstellen ausgeschrieben werden – in diesem Fall auch in absoluten Zahlen. Den niedrigsten Anteil an inserierten Vollzeitstellen verzeichnet Kärnten mit 65 Prozent. Ähnliche Zahlen verzeichnet auch Oberösterreich.

Was auffällt ist, dass der Unterschied zwischen den Bundesländern bei den Vollzeitstellen deutlich größer ist als bei den Teilzeitstellen, wo der prozentuelle Anteil in allen Bundesländern ähnlich hoch ist. Dieser Unterschied lässt sich darauf zurückführen, dass in den Bundesländern mit einem geringeren Anteil an Vollzeitstellen jener der Lehre vergleichsweise höher ist.



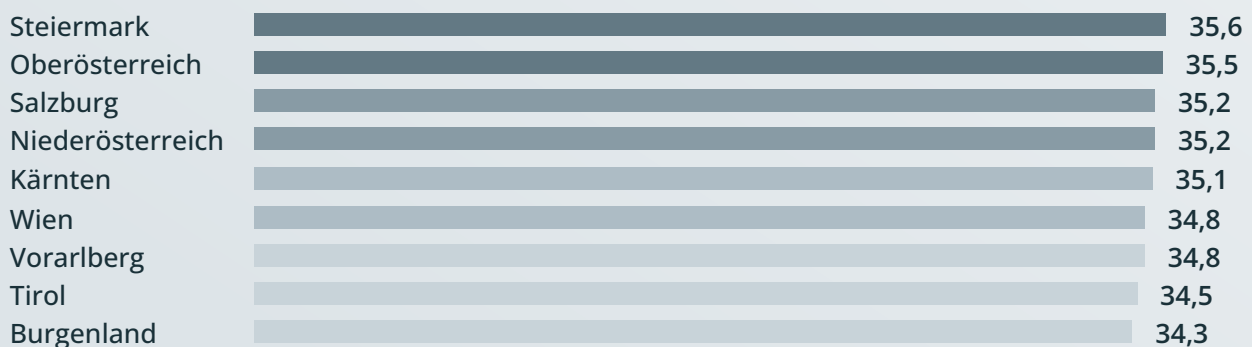
Anteil von Vollzeit- bzw. Teilzeitstellen an allen Stelleninseraten in den Bundesländern



In ihrer **Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2021** hat die Statistik Austria unter anderem erhoben, wie viele Stunden die Menschen in den Bundesländern tatsächlich pro Woche arbeiten, wenn sie eine Vollzeit- oder Teilzeitanstellung haben. Hier zeigte sich, dass Vollzeit-Angestellte im Burgenland durchschnittlich etwas über eine

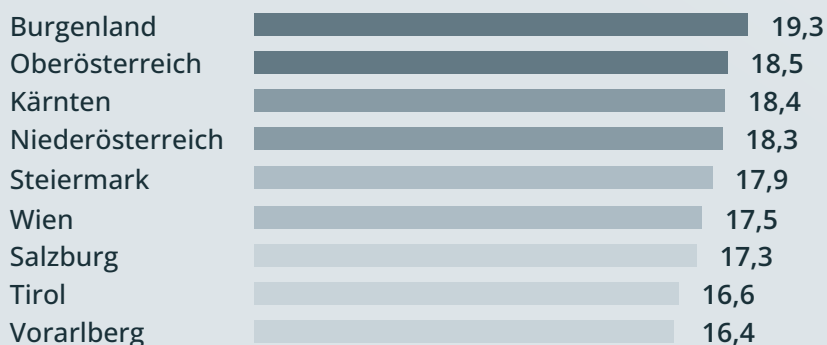
Stunde weniger pro Woche arbeiten als Vollzeit-Angestellte in der Steiermark. Bei den Teilzeinstellen wiederum wird im Burgenland besonders viel Zeit im Job verbracht (19,3 Stunden pro Woche), während Teilzeit-Angestellte in Tirol im Vergleich durchschnittlich 2,7 Stunden weniger pro Woche arbeiten.

Tatsächliche durchschnittliche Wochenarbeitszeit in den Bundesländern: Vollzeit



Quelle: Statistik Austria

Tatsächliche durchschnittliche Wochenarbeitszeit in den Bundesländern: Teilzeit



Quelle: Statistik Austria



Entwicklungen nach Unternehmensgröße

Stelleninserate nach Unternehmensgröße

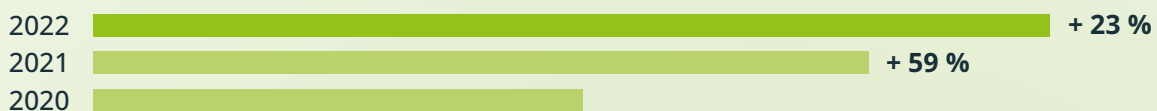
Über alle Unternehmensgrößen hinweg ist zu beobachten, dass sich der Anstieg an Stelleninseraten im Vorjahr fortsetzte, wenn er auch geringer ausfiel als im Vergleichszeitraum 2020 auf 2021.

Dies lässt darauf schließen, dass sich der Arbeitsmarkt nach einem pandemiebedingten Rückgang an Stelleninseraten weiter erholt hat. Am größten war der Zuwachs bei den Großunternehmen mit mehr als 250 Mitarbeiter*innen. Auch in absoluten Zahlen betrachtet kommen die meisten Stelleninserate von Großunternehmen.

Der Unternehmenstyp wird auf Basis der Mitarbeiter*innenzahl der Subgruppe eines Unternehmens gebildet. Nur wenn ein Unternehmen nicht Teil einer Unternehmensgruppe ist, wird die Mitarbeiter*innenzahl des einzelnen Unternehmens verwendet.

Inserate nach Unternehmensgröße

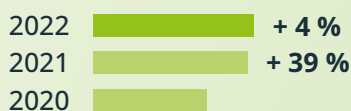
GU (Großunternehmen mit über 250 Mitarbeiter*innen)



MU (Mittelunternehmen mit 50 bis 250 Mitarbeiter*innen)



KU (Kleinunternehmen mit max. 50 Mitarbeiter*innen)



PDL (Personaldienstleister)



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate.
Die Prozentzahl neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr.



Jobviews nach Unternehmensgröße

Dem starken Anstieg bei den Inseraten von Unternehmen mit über 250 Mitarbeitenden steht eine große Nachfrage nach Jobs in Großunternehmen gegenüber. Anders als bei Mittel- und Kleinunternehmen sind die Jobviews hier 2022 weiter gestiegen.

GU (Großunternehmen mit über 250 Mitarbeiter*innen)



MU (Mittelunternehmen mit 50 bis 250 Mitarbeiter*innen)



KU (Kleinunternehmen mit max. 50 Mitarbeiter*innen)



PDL (Personaldienstleister)

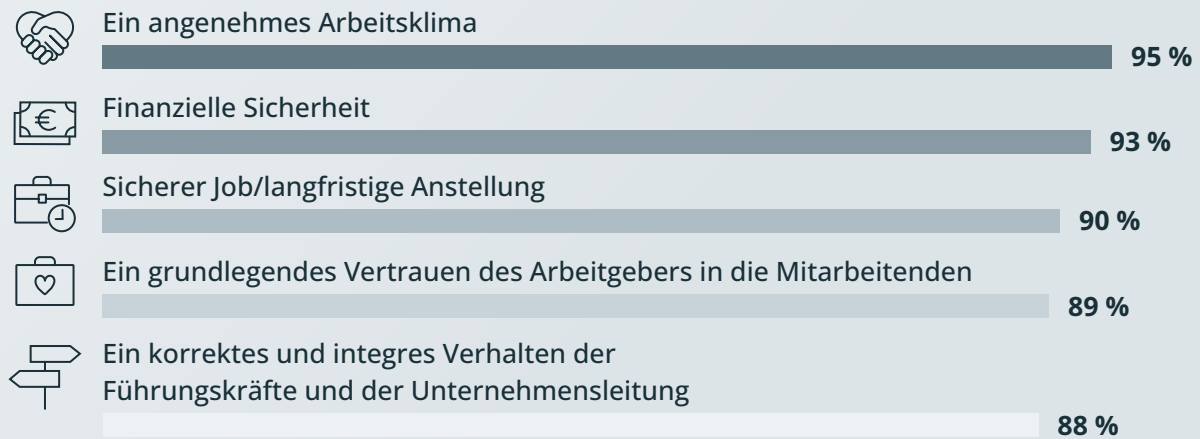


Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate. Die Prozentzahl neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr.



In der Studie **„So ticken Kandidat*innen“** ist klar erkennbar, dass der Sicherheitsaspekt bei den Erwartungen der Arbeitnehmer*innen an die Arbeitgeber eine große Rolle spielt. Sowohl die finanzielle Sicherheit als auch die Jobsicherheit sind unter den Top 5 der meistgenannten Antwortmöglichkeiten.

Erwartungen an Arbeitgeber (Top 5)



karriere.at-Studie „So ticken Kandidat*innen“, durchgeführt von Marketagent via CAWI im Juli 2022. Sample: 501 erwerbsfähige unselbstständige Personen im Alter von 18 bis 60 Jahren (davon 466 Berufstätige).



Unternehmen, die
schon länger am
Markt sind und über
eine nachgewiesene
Erfolgsbilanz verfügen,
genießen bei vielen
Menschen großes
Vertrauen
als Arbeitgeber.

In wirtschaftlich unsicheren Zeiten sollten daher auch Mittel- und Kleinunternehmen bei der Eigenpräsentation gegenüber potenziellen Kandidat*innen darauf achten, diesem Bedürfnis nach Sicherheit Rechnung zu tragen, indem sie etwa auf eine langjährige Firmengeschichte oder ihr besonders zukunftssträchtiges Geschäftsfeld oder -modell aufmerksam machen.

Trends am Stellenmarkt

Entwicklungen am Arbeitsmarkt wie der zunehmende Fachkräfte- und Personalmangel, gesellschaftliche Trends wie Klimaschutz und eine zunehmende Heterogenität der Bevölkerung und nicht zuletzt politische Forderungen wie jene nach einer Steigerung der Lohntransparenz spiegeln sich auch auf karriere.at wider.

Arbeitgeber wollen Kandidat*innen mit Zusatzleistungen, sogenannten Benefits, gewinnen. Es werden mehr und mehr Jobs im Bereich Klimaschutz und Energiewende inseriert, Frauen und Minderheiten werden in Stelleninseraten häufiger explizit angesprochen und Gehälter nicht mehr nur als Mindestentlohnung laut Kollektivvertrag angegeben. Wie sich die Joblandschaft in diesen Bereichen entwickelt, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Benefits

In Zeiten des Fach- und Personalkräftemangels sind freiwillige Zusatzleistungen von Arbeitgebern für Mitarbeitende keine Seltenheit mehr. Bei den Arbeitnehmer*innen besonders beliebt sind Prämien, flexible Arbeitszeiten und der Fahrtkostenzuschuss (siehe Seite 29).

Die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, wird hingegen im Vergleich zu 2019 von weniger Menschen als Benefit empfunden (2019: 65 Prozent, 2022: 59 Prozent). **Andere freiwillige Zusatzleistungen** von Arbeitgebern sind deutlich beliebter. Unternehmen sollten die Bedürfnisse der eigenen Mitarbeitenden regelmäßig abfragen, denn diese können sich im Zeitverlauf verändern.



Seit der Covid-Pandemie betrachten mehr Berufstätige die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten, als *Standardangebot* und nicht mehr als Benefit.



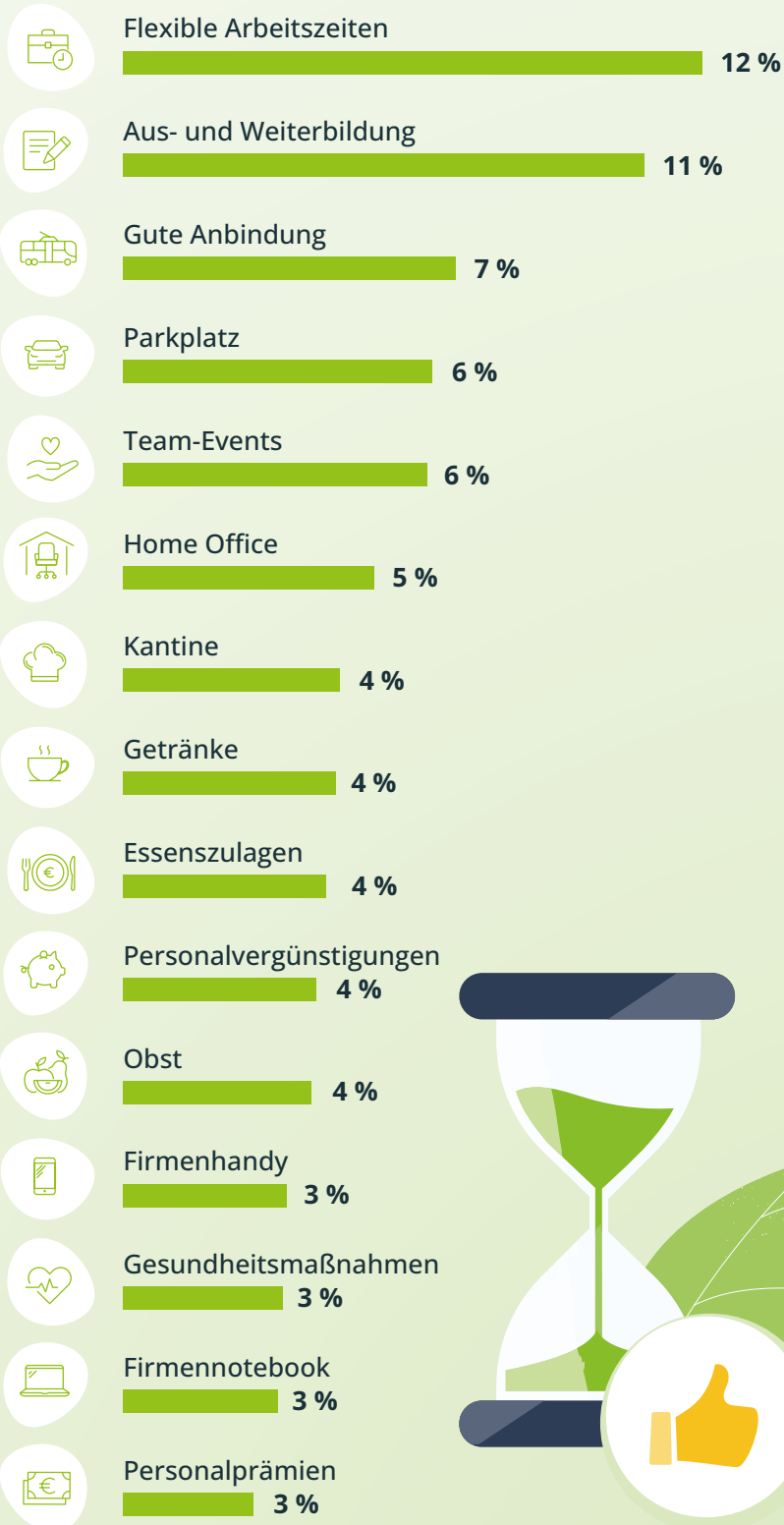
Ansprechende Benefits aus Sicht der Arbeitnehmer*innen



„Wie ansprechend empfinden Sie die folgenden Benefits für Mitarbeitende bei einem Unternehmen?“ Auswertung für Top-2-Box („Sehr ansprechend“/„Ansprechend“), karriere.at-Studie „So ticken Kandidat*innen“



Die 15 meistgebotenen Benefits



Die Prozentanzahl zeigt an, wieviele der Unternehmen den jeweiligen Benefit anbieten.

Der Blick in die Stelleninserate auf karriere.at zeigt, dass flexible Arbeitszeiten am häufigsten als Benefit geboten werden, gefolgt von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Benefits im Bereich Mobilität (gute Anbindung und Parkplatz).

Flexible Arbeitszeiten und Aus- und Weiterbildung

werden am häufigsten als Zusatzleistung zum Gehalt geboten. Diese werden von 83 Prozent (flexible Arbeitszeiten) bzw. 79 Prozent (Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten) der Arbeitnehmer*innen als ansprechende Benefits empfunden. Prämien sind bei Erwerbstätigen am beliebtesten, werden aber nur von weniger als 3 Prozent der Unternehmen in Stelleninseraten erwähnt.

Benefits im Branchenvergleich

Beim Vergleich der **fünf Branchen mit den meisten Inseraten** auf karriere.at wird deutlich, dass auch quer durch die Branchen flexible Arbeitszeiten und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten am verbreitetsten sind, genauso wie Angebote im Bereich Mobilität. Im Handel werden außer-

dem besonders häufig Personalvergünstigungen geboten, während Homeoffice in jenen Branchen unter den Top 5 der am häufigsten gebotenen Benefits ist, in denen viel Schreibtischarbeit anfällt: „Internet, IT, Telekom“ und „Banken, Finanz, Versicherung“.



Top 5 Benefits nach Branche

Handel



Industrie/Produktion



Internet/IT/Telekom



Bau/Immobilien/Haustechnik



Banken/Finanz/Versicherung



Green Jobs

Das zunehmende Bewusstsein in der Bevölkerung für den Klimawandel und die politischen Bestrebungen, den CO₂-Ausstoß zu minimieren, wirken sich sichtbar auf die heimische Wirtschaft und damit auch auf den Arbeitsmarkt aus.

Laut dem österreichischen Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) waren 2008 rund 167.700 und 2015 bereits 183.378 Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten) in der Umweltwirtschaft tätig³. Aber auch Jobs im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement und -beratung werden in vielen Branchen zahlreicher und beliebter.



Entwicklung nach Stelleninseraten

Auch auf karriere.at enthalten immer mehr Stelleninserate Hinweise darauf, sogenannte Green Jobs zu sein – also Jobs mit Bezug zu Nachhaltigkeit/Erneuerbare Energie/Klimaschutz.

Zwar wird das Kriterium „Green Job“ bei der Inserierung auf karriere.at nicht strukturiert erfasst, jedoch lässt sich anhand der Schlagwortsuche auch in den Stellenanzeigen ein Trend am Arbeitsmarkt in diesem Bereich erkennen.

Dabei wurde festgestellt, dass „Nachhaltigkeit“ 2022 am häufigsten in Stelleninseraten vorkam, und zwar in über 8 Prozent der Inserate. „Erneuerbare Energie“ kam am zweithäufigsten vor (in etwas über 1 Prozent der Inserate) und „Klimaschutz“ am dritthäufigsten (unter 1 Prozent der Inserate). Der prozentuelle Anstieg fiel dabei für alle drei Schlagwörter sehr deutlich aus. Das bedeutet, dass sie seit 2020 immer häufiger in Stelleninseraten vorkommen.

Für den Themenbereich „Green Jobs“ wurden die Stelleninserate auf karriere.at nach folgenden Schlagwörtern durchsucht:

- Energiewende
- erneuerbare Energie
- Green Job
- klimaneutral
- Klimaschutz
- Nachhaltigkeit

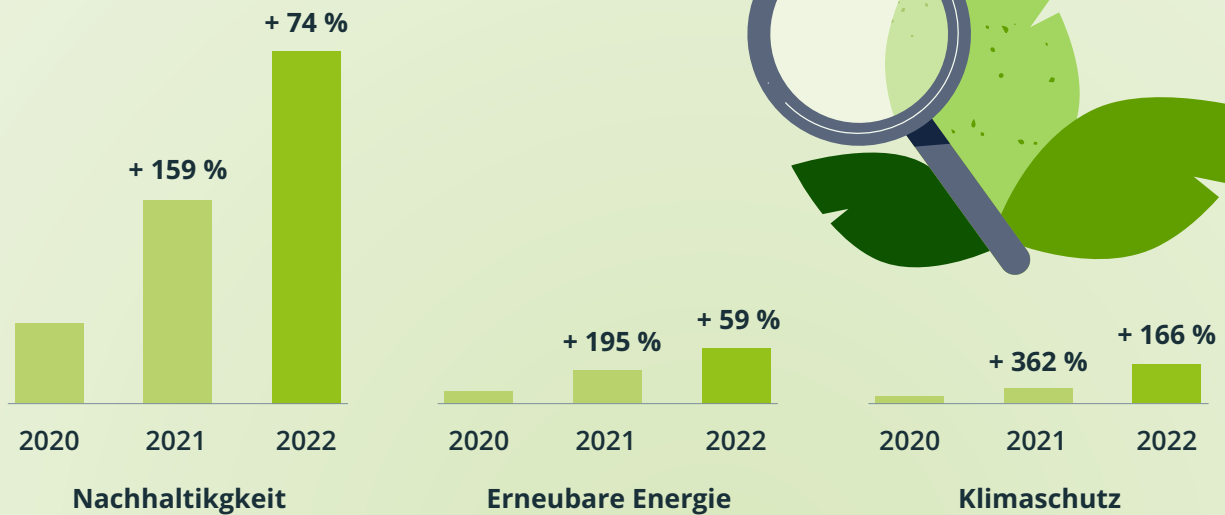
Die Suche nach Green Jobs

wird seit 2020 immer häufiger und beliebter.

Die *Begriffe* Nachhaltigkeit, erneuerbare Energie und Klimaschutz

kamen unter allen abgefragten Schlagwörtern im Bereich „Green Jobs“ am häufigsten vor. Alle drei Begriffe verzeichneten seit 2020 einen deutlichen prozentuellen Anstieg in den Stelleninseraten auf karriere.at.

Entwicklung der Häufigkeit von Suchbegriffen in Stelleninseraten



Die Höhe des Balkens bezieht sich auf die Anzahl an Stelleninseraten, die den jeweiligen Suchbegriff enthalten.
Die Prozentzahl bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr.

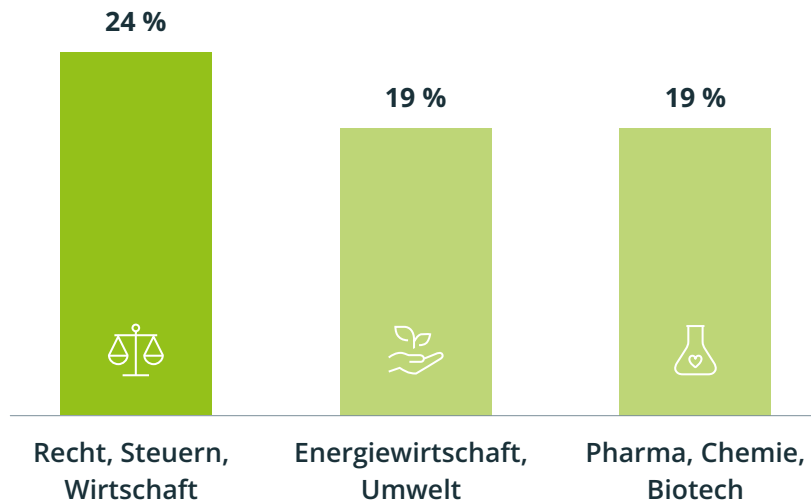
Branchen mit der größten Anzahl an Inseraten, die den Begriff „Nachhaltigkeit“ enthalten



„**Nachhaltigkeit**“ kam 2022 in rund 8 Prozent aller Stelleninserate auf karriere.at vor, in absoluten Zahlen am häufigsten in der Branche „Industrie und Produktion“, prozentuell am häufigsten in der Branche „Recht, Steuern, Wirtschaft“.

Rund 2.000 Jobs im Berufsfeld „Industrie und Produktion“ enthielten 2022 den Suchbegriff „Nachhaltigkeit“.

Branchen mit dem größten prozentuellen Anteil an Inseraten, die 2022 den Suchbegriff „Nachhaltigkeit“ enthielten



Von den drei Schlagwörtern „Nachhaltigkeit“, „Erneuerbare Energie“ und „Klimaschutz“ kam „Nachhaltigkeit“ am häufigsten in Inseraten aus Wien, Tirol und dem Burgenland vor. „Erneuerbare Energie“ war am häufigsten in Inseraten aus Oberösterreich, der Steiermark und dem Burgenland vertreten. Beim Schlagwort „Klimaschutz“ lagen Inserate aus Wien auf Platz 1, gefolgt von Inseraten aus Kärnten und Niederösterreich.

Nachhaltigkeit

1. Wien (10 %)
2. Tirol (8 %)
3. Burgenland (7 %)

erneuerbare Energie

1. Oberösterreich (1,4 %)
2. Steiermark (1,2 %)
3. Burgenland (1,1 %)

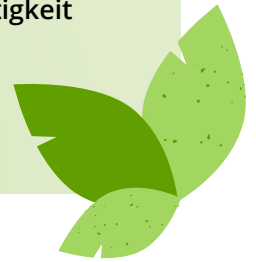
Klimaschutz

1. Wien (1,5 %)
2. Kärnten (0,6 %)
3. Niederösterreich (0,5 %)

Entwicklung nach Suchanfragen von User*innen

Insgesamt stiegen auch die Suchanfragen der User*innen auf karriere.at im Bereich Green Jobs seit 2020 deutlich an. Als Basis für die Analyse dienten Suchanfragen zu den folgenden Schlagwörtern:

- Energiewende
- erneuerbare Energie
- Green Job
- klimaneutral
- Klimaschutz
- Nachhaltigkeit



Von den insgesamt abgesetzten Suchanfragen zu einem dieser Schlagwörter entfielen 71 Prozent auf „Nachhaltigkeit“, 22 Prozent auf „Erneuerbare Energie“, 5 Prozent auf „Klimaschutz“ und insgesamt 2 Prozent auf alle anderen.

Besonders häufig wurde „**Nachhaltigkeit**“ ohne weiteres Wort gesucht, aber auch Wortkombinationen kamen vor, etwa „Nachhaltigkeit Management“ oder „Nachhaltigkeit Praktika“. Alle in Kombination mit dem Wort „Nachhaltigkeit“ abgesetzten Suchanfragen finden Sie in der

Word Cloud (siehe unten) – je häufiger ein Begriff in Kombination mit dem Wort „Nachhaltigkeit“ auf karriere.at gesucht wurde, desto größer wird er dargestellt.

Seit 2020

verdoppelten sich die Suchanfragen der User*innen auf karriere.at im Bereich Green Jobs. Davon entfielen 2022 über 70 Prozent auf den Suchbegriff „Nachhaltigkeit“.





Auch das Schlagwort **„Erneuerbare Energie“** wurde häufig in Kombination mit einem weiteren Wort gesucht, etwa „Erneuerbare Energie Ingenieur“ oder „Erneuerbare Energie Vertrieb“. Alle in Kombination mit dem Begriff „Erneuer-

bare Energie“ abgesetzten Suchanfragen finden Sie in der Word Cloud – je häufiger ein Begriff in Kombination mit „Erneuerbare Energie“ auf karriere.at gesucht wurde, desto größer wird er dargestellt:

Ingenieur
erneuerbare Energie
erneuerbare Energiesysteme
Vertrieb
Projekt-Entwickler
Produktmanager
Projektmanager
Elektro-technik



Demgegenüber wurden die Begriffe **„Klimaschutz“**, **„Energiewende“** und **„GreenJob“** nicht in Kombination mit anderen Wörtern gesucht. Der Begriff **„klimaneutral“** wurde nicht gesucht.

Diversität

Die österreichische Gesellschaft wird zunehmend diverser. Der Zuzug ausländischer Staatsbürger*innen – heute leben fast doppelt so viele nicht-österreichische Staatsbürger*innen in Österreich als noch 2010⁴ –, die steigende Präsenz von Frauen im Erwerbsleben und die grö-

ßere Sichtbarkeit von vormalig an den Rand der Gesellschaft gedrängten Gruppen (z.B. LGBTIQ-Personen, Ältere und Menschen mit Behinderung) machen sich auch in der Arbeitswelt bemerkbar.

Immer mehr Arbeitgeber bemühen sich um Bewerbungen dieser Personengruppen, etwa mit Hinweisen auf die Förderung von Diversität im jeweiligen Betrieb:

- „Menschen mit **Behinderung** und entsprechenden Qualifikationen werden ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.“
- „[Der Arbeitgeber] strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte **Frauen** ausdrücklich auf sich zu bewerben.“
- „Wir stehen als Arbeitgeber für **Chancengleichheit** und alle qualifizierten Bewerber*innen werden ohne Rücksicht auf Ethnie, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung oder Behindertenstatus berücksichtigt.“

Durch die Förderung von *Diversität* können mehr potenzielle Kandidat*innen erreicht werden.



⁴ Bevölkerungsstatistik (Statistik Austria), 2021

Betriebe hoffen dadurch eine größere Gruppe an potenziellen Kandidat*innen zu einer Bewerbung zu bewegen, leben doch in Österreich beispielsweise aktuell etwa 2,1 Millionen Frauen in erwerbsfähigem Alter⁵ und 1,4 Millionen Menschen mit Behinderungen unterschiedlicher Ausprägung (davon ca. 380.000 mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent und mehr)⁶.

Zwar werden derartige Aufrufe bei der Inserierung auf karriere.at nicht strukturiert erfasst, jedoch lässt sich anhand der Schlagwortsuche auch in den Stellenanzeigen ein Trend am Arbeitsmarkt in Bereich Diversität erkennen.

Die Stelleninserate auf karriere.at wurden nach folgenden Schlagwörtern durchsucht⁷:

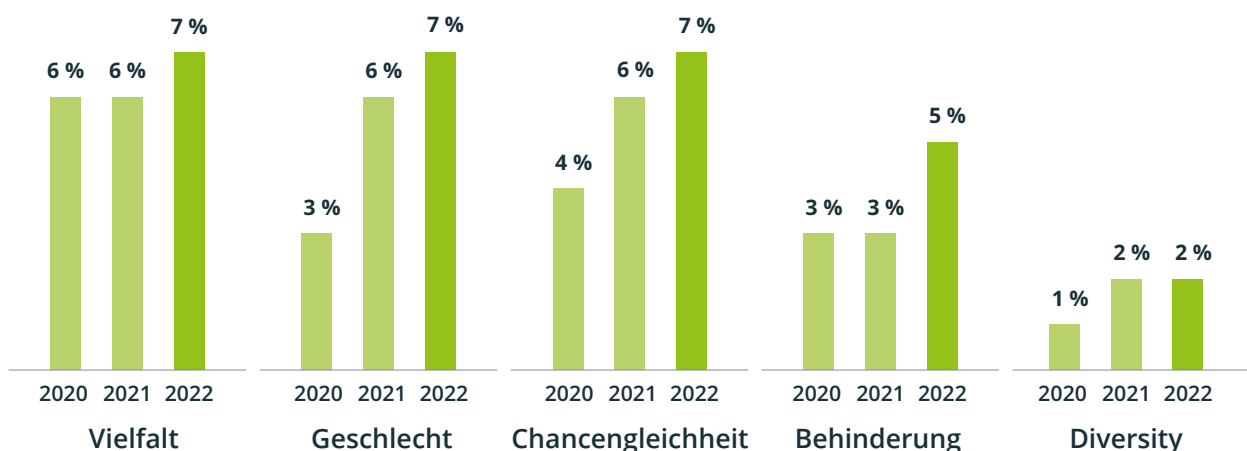
- barrierefrei
- Behinderung
- Bewerbungen von Frauen
- Chancengleichheit
- Diversität bzw. Diversity
- Geschlecht
- Gleichberechtigung
- Inklusion
- Minderheiten
- Vielfalt



Dabei wurde festgestellt, dass die Schlagwörter „Vielfalt“, „Geschlecht“ und „Chancengleichheit“ mit jeweils rund 7 Prozent 2022 am häufigsten in Stelleninseraten vorkamen, gefolgt von „Behinderung“

und „Diversity“. „Bewerbungen von Frauen“ kam in rund 2 Prozent und „Inklusion“ in etwa 1 Prozent der Inserate vor, alle weiteren abgefragten Schlagwörter je nur in unter 1 Prozent der Inserate.

Entwicklung der Anteile von Stelleninseraten mit Begriffen zum Thema „Diversität“



⁵ Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Statistik Austria), 2022

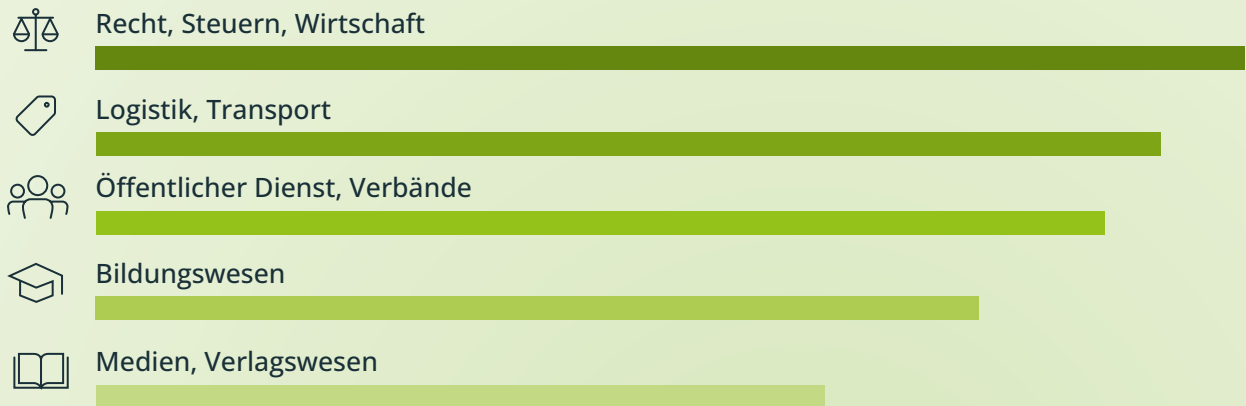
⁶ Büro des Anwalts für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen, 2021

⁷ Aufrufe an Frauen und Minderheiten, sich zu bewerben, werden in Stelleninseraten sehr unterschiedlich formuliert. Ungenauigkeiten bei der Quantifizierung sind daher nicht ausgeschlossen.

Die *Begriffe* Vielfalt, Geschlecht und Chancen- gleichheit

kamen von allen abgefragten Schlagwörtern
im Bereich „Diversity“ am häufigsten in
Stelleninseraten vor.

Branchen mit der größten Häufigkeit an Schlagwörtern zum Thema „Diversität“ in Stelleninseraten (Top 5)



Die Schlagwörter zum Thema „Diversity“

wurden am häufigsten in Stelleninseraten aus der Branche „Recht, Steuern, Wirtschaft“ gefunden, während sie am seltensten in Stelleninseraten der Land- und Forstwirtschaft vorkamen.

Die Höhe des Balkens bezieht sich auf die Häufigkeit aller gesuchten Schlagwörter zum Thema „Diversität“ relativ zu allen Stelleninseraten der jeweiligen Branche im Jahr 2022.



Suchanfragen

Anders als bei den „Green Jobs“ ist die Suche der User*innen nach inklusiven Arbeitgebern anhand der eingegebenen Schlagwörter weniger eindeutig zu erfassen. Der Grund hierfür ist, dass aus den Suchanfragen selbst nicht zu erkennen ist, ob sie sich auf die Qualität des Arbeitgebers oder den Job selbst beziehen. Sucht jemand auf karriere.at nach „Lehre Menschen mit Behinderung“, so kann sich dies entweder darauf beziehen, dass der*die Jobsuchende selbst eine Behinderung hat oder dass die Person auf der Suche nach einer Lehre ist, bei der er*sie mit Menschen mit Behinderung zu tun hat.

Vonseiten der User*innen

wurden von den abgefragten Schlagwörtern am häufigsten die Begriffe „Behinderung“ und „Diversity“ im Suchfeld eingegeben.

Gehaltstransparenz

Die Gehaltsangabe in Form des kollektivvertraglich festgesetzten Mindestgehalts ist seit 2011 ein gesetzlich vorgeschriebener Bestandteil von Stelleninseraten. Dass die tatsächliche Bezahlung häufig höher ausfällt, darauf wird in Stelleninseraten mit Sätzen wie „Überzahlung abhängig von beruflicher Qualifikation und Erfahrung möglich“ oder „Wir bieten ein wettbewerbsfähiges Gehalt, beginnend bei (...)“ hingewiesen.

Wie viel sie tatsächlich in einem Job verdienen können bzw. werden, ist für Bewerber*innen häufig schwer einschätzbar. Dabei ist das höhere Gehalt aus Sicht der Kandidat*innen der wichtigste Grund für einen Jobwechsel, wie Umfragen der vergangenen Jahre immer wieder zeigen⁸.



Top 3 Gründe für einen Jobwechsel

44%
Höheres Gehalt



27%

Schlechte Stimmung
im Unternehmen

24%

Unzufriedenheit
mit den derzeitigen
Arbeitsbedingungen



Wie transparent Gehälter in Österreichs Stelleninseraten angegeben werden, verrät der **karriere.at Gehaltsextraktor**. Dieser liefert Daten für den Gehaltsfilter bei der Jobsuche auf karriere.at, erkennt dabei aber nur konkrete Zahlen oder Angaben zu Gehaltsspannen, sogenannte „Ranges“.

Formulierungen wie „Bezahlung laut Kollektivvertrag“ entsprechen zwar den gesetzlichen Vorgaben, können aber vom Gehaltsextraktor nicht ausgewertet werden. Das Inserat fällt dann in die Kategorie „keine Angabe“. Filtern Jobsuchende auf karriere.at die Stelleninserate nach dem Gehalt, werden diejenigen, die keine eindeutige Angabe enthalten, nicht angezeigt.

Ranges sind Von-Bis-Angaben,

die sowohl das Mindestgehalt als auch den maximal angebotenen Betrag für die jeweilige Position darstellen. Sie bieten eine größtmögliche Transparenz in Bezug auf Gehälter in Stelleninseraten.

€ 2.400,-

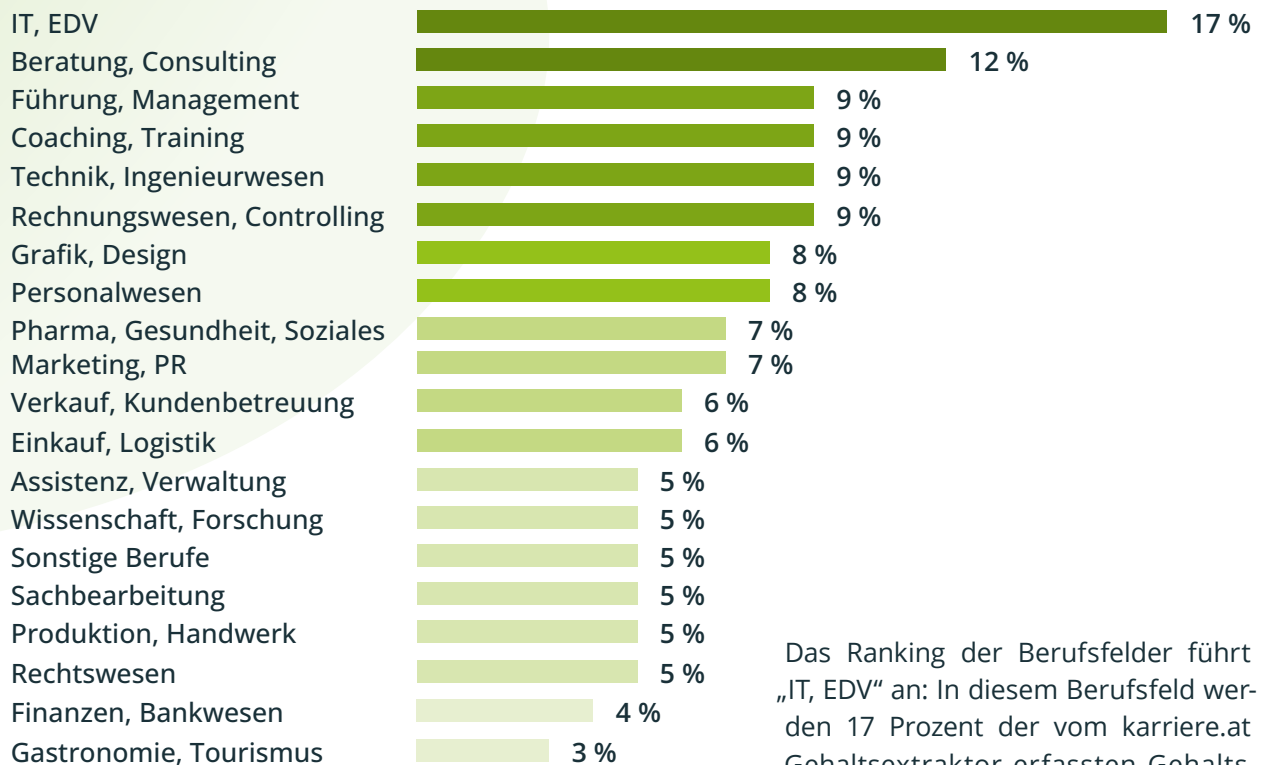
bis € 3.300,-

⁸ Siehe karriere.at-Whitepapers „So ticken Kandidat*innen 2022 – Teil 1“ (2022) und „Ein Jahr arbeiten mit der Pandemie“ (2021), Links siehe Quellen ab Seite 47

Ein höheres Gehalt

ist noch immer der ausschlaggebendste Grund für den Jobwechsel. Viele Unternehmen geben dennoch nur das kollektivvertragliche Mindestgehalt in Stelleninseraten an, manche verzichten ganz auf die Gehaltsangabe. Ranges wären hingegen ideal im Sinne der Transparenz für Jobsuchende. Damit haben diese eine klare Entscheidungsgrundlage, ob sie sich bewerben möchten oder nicht.

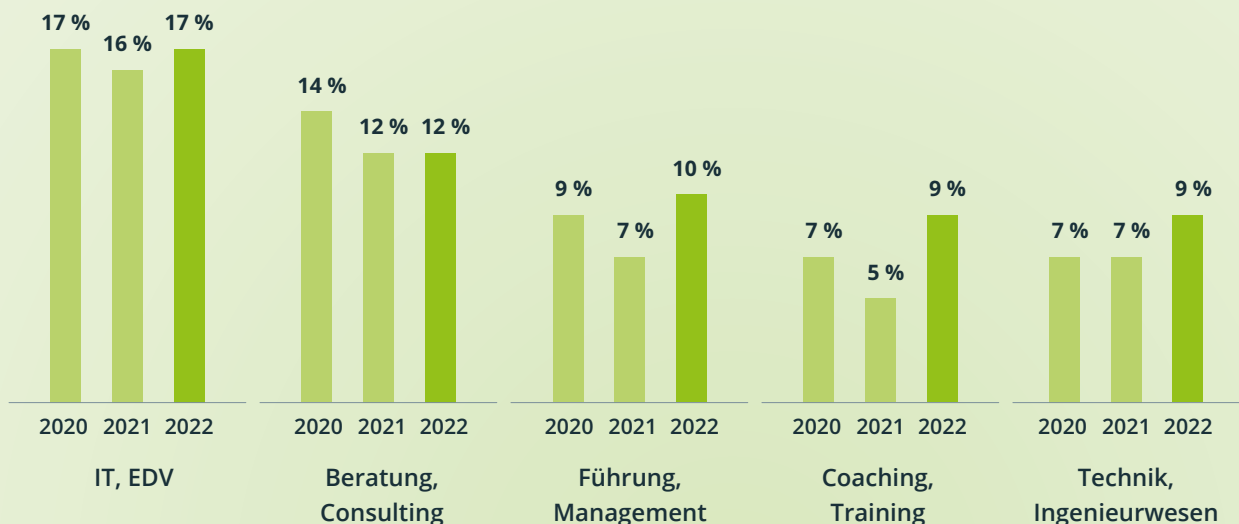
Anteil an Ranges bei der Gehaltsangabe nach Berufsfeld



Prozentueller Anteil (gerundet) der Gehaltsangaben in Bandbreiten (Minimal- bis Maximalbetrag) an allen Stelleninseraten mit auswertbaren Gehaltsangaben im jeweiligen Berufsfeld.

Das Ranking der Berufsfelder führt „IT, EDV“ an: In diesem Berufsfeld werden 17 Prozent der vom karriere.at Gehaltsextraktor erfassten Gehaltsangaben in Stelleninseraten als Von-Bis-Angaben dargestellt.

Entwicklung der Anteile an Ranges in den Top-5-Berufsfeldern



Derzeit ist der Trend in Richtung **mehr Gehaltstransparenz** in Stelleninseraten auf karriere.at nicht eindeutig erkennbar. In manchen Berufsfeldern war die Anzahl an Ranges 2020 höher als 2022, etwa in den Berufsfeldern „IT, EDV“ und „Beratung, Consulting“. Insgesamt werden derzeit durchschnittlich 8 Prozent der zu erwartenden Gehälter in Stelleninseraten als Von-Bis-Angaben dargestellt.



Glossar

aktive Inserate

Tagesdurchschnittswert aller Jobs, die innerhalb des definierten Zeitraums auf karriere.at online waren – egal, ob diese vor dem Zeitraum geschaltet wurden und im Zeitraum noch aktiv waren oder erst innerhalb dieses Zeitraums geschaltet wurden.

Jobviews

Summe aller Klicks auf aktive Inserate innerhalb eines Zeitraums

GU/MU/KU

Der Unternehmenstyp wird auf Basis der Anzahl der Mitarbeitenden der Subgruppe eines Unternehmens gebildet. Nur wenn ein Unternehmen kein Teil einer Unternehmensgruppe ist, wird die Anzahl an Mitarbeitenden des einzelnen Unternehmens verwendet.

Kleinunternehmen = bis zu 50 Mitarbeitende

Mittlere Unternehmen = 50 bis 250 Mitarbeitende

Großunternehmen = über 250 Mitarbeitende



Benefits

Zusatzleistungen und Anreize für Mitarbeitende

Durchschnitt und Summe bei Inseraten

Durchschnitt = durchschnittlich täglich aktive Inserate auf karriere.at

Summe = Gesamtanzahl an unterschiedlichen Inseraten, die innerhalb eines Zeitraumes auf karriere.at verfügbar waren

Ranges

Von-Bis-Angaben beim Gehalt, die sowohl das Mindestgehalt als auch den maximal angebotenen Betrag für die jeweilige Position darstellen

Berufsfelder und Branchen

Auf karriere.at werden Jobs immer in Berufsfeldern und Unternehmen in Branchen betrachtet.

Branche = Unternehmen bzw. ausschreibende Arbeitgeber auf karriere.at können einer oder mehreren Branchen zugeordnet werden

Berufsfeld = Ein Inserat auf karriere.at kann einem oder mehreren Berufsfeldern zugeordnet werden

Ein Unternehmen ist immer mindestens einer Branche zugeordnet und bietet Jobs in unterschiedlichen Berufsfeldern an.

Das heißt, dass alle Inserate eines Unternehmens die gleiche Branchen-Zuordnung haben, aber Jobs unterschiedlichen Berufsfeldern zugeordnet werden können. Beispiel: karriere.at sucht jemanden für die Buchhaltung: Branche = „IT, Internet, Telekom“; Berufsfeld = „Rechnungswesen, Controlling“

Unternehmen legen ihre Branche im Stelleninserat selbst fest. Damit fallen unter Umständen verschiedene Jobs in diese Branche, weil innerhalb eines Unternehmens unterschiedliche Stellen besetzt werden (z. B. IT-Unternehmen sucht auch HR-Manager, Buchhaltung etc.)

Der Großteil des Arbeitsmarktreports bezieht sich auf Berufsfelder. Die Auswertungen der meistgebotenen Benefits sowie die Angaben in Bezug auf Green Jobs und Diversität beziehen sich auf Branchen.

Branchen

- Banken, Finanz-DL, Versicherungen
- Bau, Immobilien, Haustechnik
- Beratung
- Bildungswesen
- Druck, Papier, Verpackung
- Elektronik, Automatisierung
- Energiewirtschaft, Umwelt
- Fahrzeugbau, Zulieferer
- Gastgewerbe, Tourismus
- Gesundheitswesen, Soziales
- Handel
- Handwerk, Gewerbe
- Industrie, Produktion
- Internet, IT, Telekom
- Konsumgüter, Markenartikel
- Land-, Forstwirtschaft
- Logistik, Transport
- Luft-, Raumfahrt
- Maschinenbau, Anlagenbau
- Medien, Verlagswesen
- Nahrungs-Genussmittel
- NGO, NPO, Vereine
- Öffentlicher Dienst, Verbände
- Personaldienstleistung (=ausschreibendes Unternehmen ist Personaldienstleister)
- Pharma, Chemie, Biotech
- Recht, Steuern, Wirtschaft
- Sonstige Branchen
- Sport, Freizeit
- Werbung, Marketing, PR
- Wissenschaft, Forschung

Berufsfelder

- Assistenz, Verwaltung
- Beratung, Consulting
- Coaching, Training
- Einkauf, Logistik
- Finanzen, Bankwesen
- Führung, Management
- Gastronomie, Tourismus
- Grafik, Design
- IT, EDV
- Marketing, PR
- Personalwesen
- Pharma, Gesundheit, Soziales
- Produktion, Handwerk
- Rechnungswesen, Controlling
- Rechtswesen
- Sachbearbeitung
- Sonstige Berufe
- Technik, Ingenieurwesen
- Verkauf, Kundenbetreuung
- Wissenschaft, Forschung



Quellen

karriere.at, Whitepaper

„SO TICKEN KANDIDAT*INNEN 2022 – TEIL 1“,

Ergebnisse einer repräsentativen Studie von
Marketagent für karriere.at, Oktober 2022.

Verfügbar unter www.karriere.at/hr/whitepaper/so-ticken-kandidatinnen-1

karriere.at, Whitepaper

„SO TICKEN KANDIDAT*INNEN 2022 – TEIL 2“,

Ergebnisse einer repräsentativen Studie von
Marketagent für karriere.at, November 2022.

Verfügbar unter www.karriere.at/hr/whitepaper/so-ticken-kandidatinnen-2

karriere.at, Whitepaper

„EIN JAHR ARBEITEN MIT DER PANDEMIE“,

März 2021. Verfügbar unter www.karriere.at/hr/whitepaper/jobwechsel-corona-2

Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft

**„BUNDESMINISTER KOCHER: ARBEITSMARKTENTWICKLUNG
2022 TROTZ MEHRERER INTERNATIONALER KRISEN SEHR GUT“**

[Pressemeldung],

Jänner 2023. Verfügbar unter www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230102_OTS0009/bundesminister-kocher-arbeitsmarktentwicklung-2022-trotz-mehrerer-internationaler-krisen-sehr-gut [zuletzt eingesehen am 24.01.2023]

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,

„GREEN JOBS IN ÖSTERREICH“ [Website].

Verfügbar unter www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/nachhaltigkeit/green_jobs/oe_green_jobs.html [24.01.2023]

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz,

„NATIONALER AKTIONSPLAN BEHINDERUNG“ [Website].

Verfügbar unter www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Menschen-mit-Behinderungen/Nationaler-Aktionsplan-Behinderung.html [24.01.2023]

Quellen

Büro des Anwalts für Gleichbehandlungsfragen
für Menschen mit Behinderungen,
**„HANSJÖRG HOFER ALS BEHINDERTENANWALT
WIEDERBESTELLT“** [Pressemeldung],
Juni 2021. Verfügbar unter [www.ots.at/presseaussendung/
OTS_20210614_OTS0133/hansjoerg-hofer-als-
behindertenanwalt-wiederbestellt](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20210614_OTS0133/hansjoerg-hofer-als-behindertenanwalt-wiederbestellt) [24.01.2023]

Statistik Austria,
MIKROZENSUS-ARBEITSKRÄFTEERHEBUNG 2021,
März 2022. Verfügbar unter [statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/
erwerbsstatus](http://statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbsstatus) [24.01.2023]

Statistik Austria,
**BEVÖLKERUNG ZU QUARTALSBEGINN SEIT 2010 NACH
BUNDESLAND UND STAATSANGEHÖRIGKEIT**,
Oktober 2022. Verfügbar unter [statistik.at/statistiken/
bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/
bevoelkerung-zu-jahres-/quartalsanfang](http://statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-zu-jahres-/quartalsanfang) [24.01.2023]



Über **karriere.at**

karriere.at ist mit monatlich bis zu 4,5 Mio. Besuchen Österreichs größtes Online-Jobportal. Mit reichweitenstarken Jobinseraten, Employer Branding-Lösungen und einer Bewerber*innen-Datenbank finden Unternehmen auf karriere.at passende Kandidat*innen und können sich als attraktive Arbeitgeber positionieren. Jobsuchende können auf karriere.at auf über 30.000 Stellenangebote zugreifen und finden Informationen rund um die Themen Karriere und Arbeitsmarkt.

Das Unternehmen wurde 2004 in Linz gegründet und beschäftigt aktuell über 230 Mitarbeiter*innen in Linz und Wien.

karriere.at GmbH

Donaupromenade 1, 4020 Linz | +43 (0) 732 90 82 00-0
www.karriere.at | redaktion@karriere.at